Heimgartensiedlung: Kurzumfrage zum Meinungsbild

Auswertung der Umfrageergebnisse

12.04.2017

Auswertung

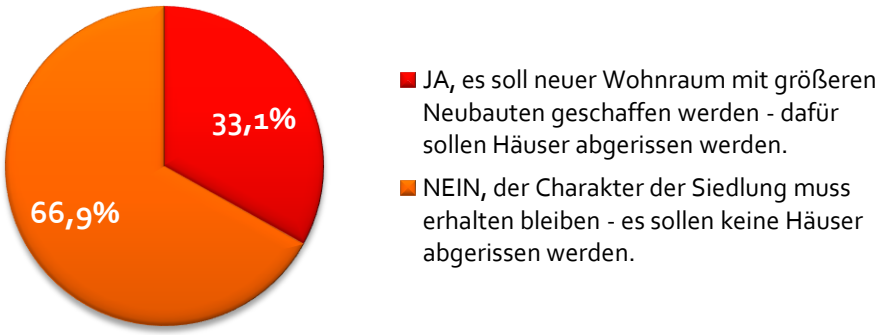
Das Wohnungsunternehmen Ost bereitet seit einigen Wochen den Abriss von sechs Häusern der Heimgartensiedlung in Zerzableshof vor. Als Vorstadtverein ZABO e.V., der die Interessen seiner Mitgleider vertritt, interessierte uns die Meinung der ZaboranerInnen zum geplanten Abriss.

Um in vergleichbar kurzer Zeit viele ZaboranerInnen zu erreichen (das Stadtteilfest sowie die nächste Ausgabe der ZABO-Nachrichten lagen dafür zu weit in der Zukunft) , entschieden wir uns für eine kurze Online-Umfrage.

In der Anlage können Sie die Ergebnisse unserer gut zweiwöchigen Befrageung detailliert nachvollziehen.
Die zentralen Ergebnisse sehen Sie hier schon einmal kurz zusammengefasst.

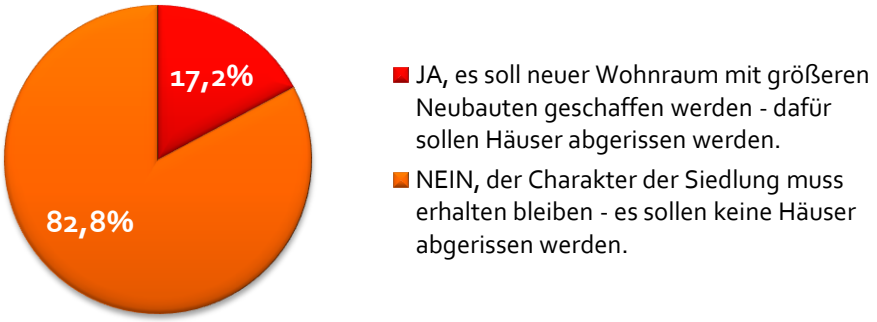
I. **Quantitative Analyse** (Seite 3f)

- 680 ZaboranerInnen haben sich an unserer anaonymen Umfrage beteiligt.
- 33,1 Prozent aller Antwortenden finden den Abriss gut,
  66,9 Prozent sind gegen den Abriss.



II. **Qualitative Analyse** (Seite 4ff)

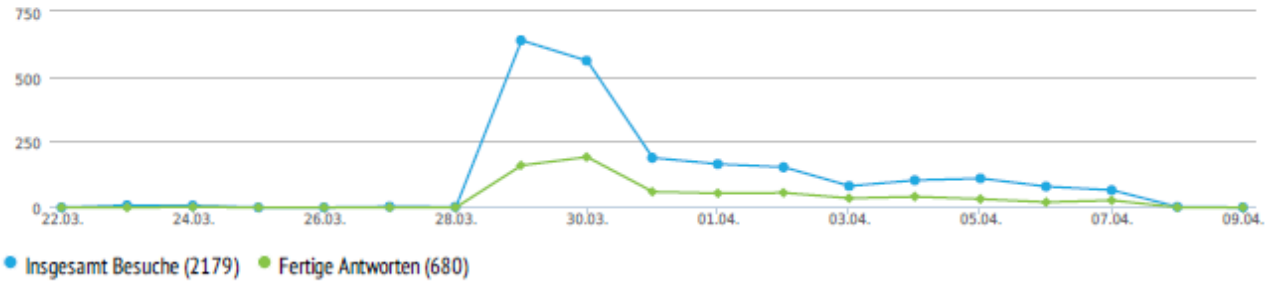
- 22,2 Prozent der Umfrage-TeilnehmerInnen (= 151 Personen) haben zusätzlich von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihre Stimme in einem Freitextfeld zu begründen und /oder zu erläutern (die Antworten lesen Sie ab Seite 4ff).
- Wertet man die Antworten dieser Personen isoliert aus, ergibt sich folgendes Bild:
  17.2 Prozent aller Antwortenden finden den Abriss gut,
  82,8 Prozent sind gegen den Abriss.



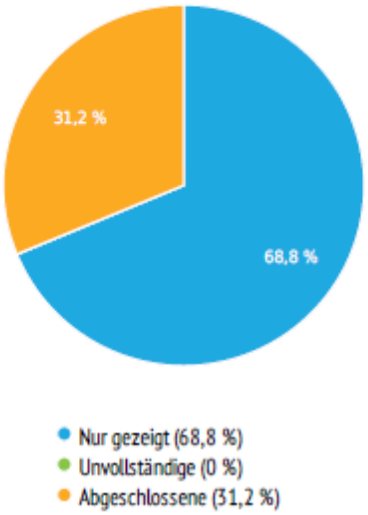
Umfrage Besucher

2179	680	0	1497	31,2 %
Insgesamt Besuche	Fertige Antworten	Unvollendete Antworten	Nur gezeigt	Insgesamt Abschlussquote

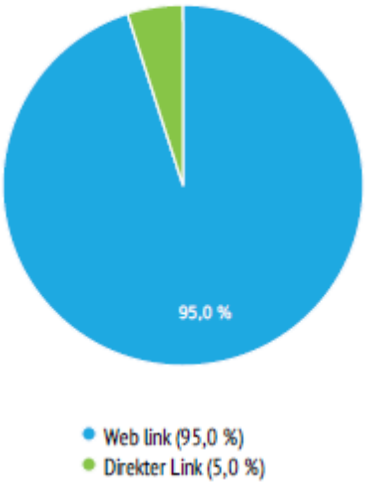
Besuch Historie (24. 03. 2017 – 07. 04. 2017)



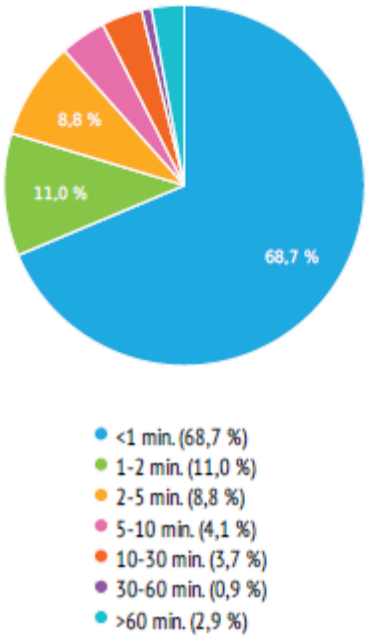
Besucher total



Besuchen Quellen



Durchschnittliche Zeit der Fertigstellung

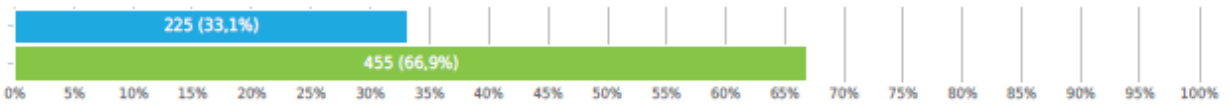


Ergebnisse

Wie stehen Sie zum geplanten Abriss der Häuser?

Einzelwahl, geantwortet 680x, unbeantwortet 0x

Antwort	Antworten	Verhältnis
JA, es soll neuer Wohnraum mit größeren Neubauten geschaffen werden - dafür sollen Häuser abgerissen werden.	225	33,1 %
NEIN, der Charakter der Siedlung muss erhalten bleiben - es sollen keine Häuser abgerissen werden.	455	66,9 %



Hier können Sie Ihre Antwort begründen oder zusätzlich noch einen Kommentar hinterlassen, wenn Sie möchten.

Text Frage, geantwortet 151x, unbeantwortet 529x

- Die Häuser sind Teil von Zabos einzigartigem Flair und sollten daher saniert und erhalten bleiben.
  Dass hier (offenbar) kein Ensembleschutz besteht, macht mich fassungslos!
- Siedlungen wie die Heimgarten-Siedlung machen Zabo aus! Das darf keinesfalls zerstört werden!
- Zabo sollte seinen Charakter in diesem Bereich behalten. Zabo-Mitte hat ja schon sich vom ursprünglichen Aussehen her verändert, was auch nicht zu verhindern war. Darum diesen Bereich als ein Gesamtbaudenkmal erhalten.
- Sanierung wäre besser!
- Die Blockrandbebauung zur Valznerweiherstraße ist okay. Aber weitere Häuser sollten unter allen Umständen erhalten bleiben.
- Wehret den Anfängen. Wir wissen nicht, was noch kommen wird.
- Ich bin in zabo aufgewachsen und den stadtteil sehr verbunden. Die optik der alten reihenhäuser die den stadtteil prägen gehört einfach dazu und muss erhalten werden. Man sollte auch mal lebensqualität vor profit rechnen!
- Die Siedlungshäuser an der Waldluststraße sind ein prägendes bauliches Zeugnis für den Stadtteil Zabo und für ganz Nürnberg. Sie sind hochwertige, für den Stadtteil und die Zeit um 1928 typische Architektur von hoher Qualität. Die Häuser sind Teil eines zusammengehörigen Ensembles. Würden sie abgerissen, würde dieser Zusammenhang zerstört und Zabo verlöre einen Teil seiner Identität. Der Stadtteil hat durch Krieg und Nachkriegszerstörung schon so viel verloren – das darf nicht so weitergehen. Zabo ist ein Stadtteil mit ausgeprägtem Charakter, der nicht einfach kurzlebigen wirtschaftlichen Interessen anheimgegeben werden darf.
- Auf jeden Fall muss der Charakter auch dieser Wohngegend erhalten bleiben. Eine Sanierung würde adäquaten und dringend benötigten Wohnraum zur Verfügung stellen, und das in einer angenehmen Umgebung!
- Die bauliche Geschichte und das Gesicht der Stadt und dieser Siedlung sollen bewahrt werden!
- Über lange Zeit wird nichts investiert in die Bausubstanz und dann ist es zu marode? Das ist unwirtschaftlich und unfair gegenüber den Menschen!

- Die Häuser müssten nicht abgerissen werden wenn die WU in früheren Jahren die Mieteinnahmen eingesetzt hätten zu entsprechenden Sanierungen! Als Mieter gewinnt man den Eindruck dass die Häuser mit Absicht verfallen sollen. Ausnahmen z. Bsp. Waldluststr. 23 werden saniert weil da Vorstandsfamilie wohnt. Weiter gibt es bereits Schreiben an die WU wonach Mieter der Siedlung den Kauf diverser Häuser anbieten. Also wenn Sanierung zu teuer warum Bestand nicht verkaufen und bleibenden Bestand damit sanieren. Zabo ist beliebt bei Familien und die fragen an allen Aushängeplattformen nach genau solchen Miet-/Kaufeinheiten. Weiter gibt es gerade auch für die Heimgartenwegsiedlung eine Warteliste bei der WU für die Anmietung der Häuser!! Dieser Vermieter fängt an und springt auch auf das Pferd mit den Luxussanierungen/-Bebauungen die in den Grossstädten Mode ist auf!! Siehe Wohnungen über dem Heidekrug.
- Ich war schon in diesen Häusern beruflich. Das sind kleine Schmuckstücke. Total gemütlich.
  Wäre schade um diese Siedlung
- Nürnberg braucht bezahlenbaren Wohnraum, keine Frage. Aber sollte deshalb ein wunderbares Ensemble des Reformwohnungsbau der Weimaer Republik geopfert werden? Zuerst musste der Wohnblock von 1919/1920 in der Schilling/Sperber/Galvani/Pillenreuther Straße geopfert werden, weil die städtische WBG unbedingt und auf "Teufel komm raus" ihren Gewinn optimieren will. Widerlich.
  Nun zieht eine gemeinnützige Genossenschaft am gleichen Strang: Unglaublich.
  Es gäbe in Nürnberg noch genügend Möglichkeiten für neuen Wohraum und ggf. auch für Nachverdichtunen. Da muss kein geschlossenes Ensemble geopfert werden.
- Das sind bezahlbare Wohnungen mit Charme und Seele
- Zabo wäre nicht mehr Zabo, wenn diese ganzen idyllischen Häuser abgerissen werden würden. Es ist leben in den Straßen heimgartenweg, Waldluststr und waldgärtnerstr. Es wohnen dort ältere Menschen die 3/4 ihres Lebens dort ihr Zuhause nennen, es leben Familien mit Kindern dort, die Nachbarschaft ist toll und hat etwas von einem Dorf. Es wäre so schade, wenn dieses Leben kaputt gemacht werden würde!
- Die ganze Siedlung muss erhalten bleiben. Die Erhaltungssatzung muss nochmal auf die Tagesordnung.
- Tradition muss Tradition bleiben, keine Gentrifizierung von zabo!!!
- Die Siedlung gehört einfach zu Nürnberger wie die Burg und muss unbedingt erhalten bleiben!
- Die Häuser sind einfach so schön!
- Muss man immer alles abreißen sanieren und es würde passem
- Es langt echt. Zabo soll kein zweites Langwasser werden!!!
- Der Wohlfühlfaktor wird auch durch das Stadtbild geprägt, nicht nur durch ein großes Wohnzimmer und eine schöne Inneneinrichtung. Wenn Stadtteile optisch verkommen fehlt Seele - und am Ende Lebensqualität.
- Sehr schade, dass die schönen Häuser mit dem vielen Grün verschwinden werden und stattdessen neue Kästchenhäuser gebaut werden. Nachverdichtung sollte nicht das Stadtbild zerstören.
- Es wäre sehr Schade, wenn die Häuser abgerissen würden. Der Heimgartenweg sollte in seiner Gänze erhalten bleiben, denn es macht ein Stück des Viertels aus. Zabo verliert so langsam sein Gesicht wenn noch ein paar mehr von den hässlichen, nichtssagenden Wohnmaschinen gebaut werden.
- In den alten Häusern ist m.E. kein zeitgemäßes Wohnen möglich.
- Durch den Neubau wird das gesamte Bild dieses einmaligen Ensembles zerstört und ist für immer verloren.
- Nürnberg geht mit seinem gewachsenen Gebäudebestant in einer nicht aktzeptablen Art um. Was einmal abgerissen worden ist, kann nicht mehr wieder hergestellt werden. Der Charme, der Nürnberg, auch nach dem 2. Weltkrieg noch begleitet hat, verschwindet immer mehr. Mir fehlt außerdem das Vertrauen in die neuen Gebäude, sie sind weder schön, noch werden sie so lange halten wie die bisherigen Gebäude.
- Wunderbar schönes historisch wirkendes Eck in Zabo mit Flair . Hier könnte man einen Film drehen! Die seit Jahren brachliegenden Flächen in Zabo sollten vorrangig für Neubauten genutzt werden
- In diesem Falle ja, weiterer Abriss eher nein, um den historischen Charakter zu erhalten. Die WU sollte gefördert werden, damit sie nachhaltig erschwingliche Mieten bieten kann. Die alte Bausubstanz zu erhalten erfordert erheblichen Aufwand, das sich aber lohnen würde für die Allgemeinheit: einen Augenschmaus mit viel grün. Warum hat die Politik die Gemeinnützigkeit und damit Steuerfreiheit der WU aberkannt? Die WU in Zabo erlaubt vielen weniger betuchten Bürgern ein gutes Leben in unserem schönen Stadtteil.
- Ich finde es schade das diese historischen Häuser aus reiner Profitgier abgerissen werden

- die Heimgartensiedlung gehört zu Zabo
- Es ist sehr schade, dass Investoren nur durch Gier getrieben ihren Geldbeutel füllen wollen. Auf Traditionen, Ortsbilder oder Wünsche der Anwohner würde erneut nichts gegeben. Es wäre mehr als nötig, den Bürgern zu zeigen: Wir sind von euch gewählt und handeln in eurem Interesse. Und nicht in dem von Industrie und sonstigen Unternehmen.
- Die Heimgartenweg Siedlung ist typisch für unseren Stadtteil und prägt dessen Erscheinungsbild. Durch eine weitere Bebauung mit größeren Neubauten in der "Ortsmitte" verliert Zabo seinen gutbürgerlichen Charme und die guten Nachbarschaftsverhältnisse leiden unter zunehmender Anonymität. Sicherlich ist mit viel gutem Willen auch eine sinnvolle Sanierung der Häuser - keine Luxussanierung - machbar.
- Wenn man alles im neuen Stil erbaut, haben wir am Ende nur noch lauter Betonklötze die keiner sehen will.
- Ich wohne seid 40 Jahren im Heimgartenweg 1[redacted] Ich und meine Nachbarn die ebenfalls so lange da wohnen sind nicht gewillt dass man uns einfach so auf die Straße setzt. Es soll ja auch bei uns abgerissen werden.Wir haben die Häuser mit unserem Geld hergerichtet und gepflegt.Mit freundlichem Gruß[redacted]
- Es ist eine Schande und zeigt an einem weiteren Beispiel die unfähigkeit und untauglichkeit det Stadt nürnberg, nicht alles mögliche dagegen gemacht zu haben. Ein Neubau wäre hinnehmbar, wenn er hochwertig sich in dad Ensemble einfügen würde. Das darf bei der Genossenschaft und den dort handelnden Personen bezweifelt werden. Leider.
- Das macht Zabo aus! Die Häuser haben einen ganz eigenen Charme.
- Ich kenne die Reihenhäuser persönlich die Wohnräume sind nicht mehr Zeitgemäß und ein Umbau oder Sanierung sind warscheinlich teuerer als ein Neubau, man kann nur hoffen das die neuen Häuser zu den anderen passen so wie in der Fallrohrstrasse
- Meines Erachtens stehen die Renovierungskosten in keinem Verhältnis zur Erhaltung der Häuser. Zabo darf ruhig auch moderner werden und auch so aussehen.
- Selbstverständlich wäre es mir als Mitglied der Wohnungsbaugenossenschaft viel lieber,wenn die Häuser incl.Mietern geblieben wären,aber wenn feststeht,dass man es finanziell nicht mehr tragen kann,diese Häuser mit der alten Bausubstanz herzurichten? Das ist meine persönliche Meinung dazu und klar,es springen ja viel mehr Mieteinnahmen in Mehrfamilienhäußern raus als bei 6 Einfamilienhäusern! Die Bauarbeiten, bzw.Abrißarbeiten sind ja schon im vollen Gange,was man schließlich sehen kann, wenn man in unmittelbarer Nachbarschaft lebt!
  Herzliche Grüße,
  [redacted]
- Charakter soll bleiben. Es passt zum Gesamtbild von zabo.
- Warum werden ausgerechnet immer die recht intakten, gewachsenen und der Stadt Identität gebenden Quartiere "verdichtet" - oder wie man sonst zu verschandeln sagt?
- Nürnberg ist durch die Zerstörungen im zweiten Weltkrieg und durch unsachgerechte Sanierungen in der Nachkriegszeit leider sehr arm an geschlossenen Siedlungen beziehungsweise gut sanierten Altbauten. Den großen Anteil an "Gartenstadtsiedlungen", der erhalten werden konnte bzw. wiederaufgebaut wurde, muss auf jeden Fall als identifikationsstiftendes und architektonisch vorbildlich saniertes Glied Teil unserer Stadtstruktur werden. Neubau ja, aber kein Abriss von Vorkriegsbausubstanz, von der Nürnberg eh leider sehr wenig besitzt.
- Sanieren - der Häuser, nicht der Genossenachaftskasse im Neubau der Verwaltung!!
- Diese Häuser gehören einfach zum Stadtbild von Zabo dazu ubd sind ein Teil der Geschichte.
- Hübsches renovierungsfähiges Ensemble, das man erhalten sollte - Zabo soll nicht vollgepfropft werden mit neuem Wohnraum- darauf sind auch die (neu errichteten) öffentlichen Eintichtungen wie Schule, Kiga und Hort nicht konzipiert.
- Diese Umfrage kommt meiner Meinung viel zu spät um noch irgend etwas zu erreichen. ..
- Das immernoch ländlich geprägte Bild soll erhalten bleiben. Nach und nach geht der Trend zu immer größeren Wohnanlagen. Wir brauchen in Zabo eine sorgfältig durchdachte Bebauung.
- Hoffentlich kann die restliche Siedlung erhalten werden.
- Bevor weiterer Wohnraum geschaffen wird, sollte erst einmal dafür gesorgt werden, das in Zabo ausreichend Schulen (Viatisschule ist jetzt schon wieder zu klein!) sowie Kindergarten - und Hortplätze geschaffen werden. Wie blauäugig ist unsere Verwaltung eigentlich? ???
- Ästhetik ist Lebensqualität - besonders wichtig in der Stadt und der Erhalt - wenn man ihn richtig macht - ist Umweltschutz und Schonung von Recourcen. Das spielt leider auch heute noch viel zu wenig eine Rolle.

- Es herrscht große Wohnungsnot. Man ist Teil des Ballungsraumes Erlangen - Fürth - Nürnberg. Überall schreit es nach mehr Wohnraum. Aber großzügigen Wohnraum! Nach den neuesten energetischen Vorschriften, um viel Heizkosten zu sparen! Und günstig! Ja bezahlen möchte man natürlich auch nicht viel... Das Wohnungsunternehmen Nürnberg-Ost eG bemüht sich seit jeher bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, selbst bei Neubauten. Trotz dessen, dass durch erhöhte EnEV Anforderungen die Baukosten stetig im großen Stil wachsen. Die Häuserreihe wird als historisch wertvoll bezeichnet. Meiner Meinung nach völliger Unsinn. Die Häuser wurden in den 20er Jahren erbaut. Für HISTORISCH wertvoll fehlen noch ein paar Jährchen oder irgendeine besondere Gestaltung. Die Häuserreihe ist marode, alt, nichts besonderes und fällt beim nächsten Windhauch sowieso von alleine zusammen. Wer sich mit Sanierungskosten auskennt, der weiß, in diesem Fall ist Abriss günstiger als Modernisierung. Wer keine Ahnung hat, einfach mal Mund halten.... Und wie gesagt, jeder schreit nach mehr Wohnraum... MEHR WOHNRAUM! Also lassen wir das Wohnungsunternehmen doch einfach neuen Wohnraum schaffen. Nur weil sich etwas ändert heißt das nicht, dass es sich zum negativen ändert. Nur weil sich das Bild Zabos verändert, heißt das nicht, dass es sich zum schlechten ändert. Nichts ist für die Ewigkeit und Veränderung kann man nicht aufhalten. Viele Wohnungssuchende werden sich sicher über diesen Neubau einmal unglaublich freuen.
- Durch den Abriß der ehemaligen Bäckerei Reinwald wurde schon ein Stück Zabogeschichte zerstört.
  Ein Abriß zerstört den Charme der Siedlung und dient nur der Geschäftmacherei.
- Ich denke hier geht es wie immer um Geld Ich finde die Häuser gehören zum Zabo Bild dazu und nicht so Wohnbau schid den sich eh keiner leisten kann
- warum nicht günstig verkaufen und der Käufer kann nach seinem Gusto renovieren oder umbauen
- brauche Wohnung für swiegermama mit ire freund. Hat auch große Hund. Brauch große Wohnung. Aber kann zahlen nicht vile. meine 5 swester sollen auch wohnen können. Wollen haben vile kinder. Parkplatz brauche nix weil habe gar kein Auto. Muss sein Wohnzimmer groß weil ich habe großes fernseh.
  Danke du vorsitz. Bist guter Mann. Kannst mache große cheffe
- Das Wohnungsunternehmen-Ost wurde seinerzeit unter anderem mit dem Ziel gegründet günstigen Wohnraum anzubietenDieses Ziel verfolgt sie meiner Meinung nach nicht mehr.Es gibt viele leerstehende Wohnungen die am Wohnungsmarkt dringend benötigt werden.Stattdessen wird lieber abgerissen und neugebaut um dann eurer vermieten zu können.Ob historisch oder nicht, interessiert dabei niemanden..Auf deren Webseite steht,das Wohnungsbewerbungen nur noch für Genossenschaftsmitglieder und deren Familienmitgliedern entgegengenommen wird.Nun ich bin Mitglied.Auf eine Anfrage für meine Tochter teilt die Genossenschaft dann auch mit das sie keinen Wohnraum zu vermieten habe.In der Fallrohrstr.haben sie die Häuser auch abgerissen und passiert ist gar nichts.Von wegen Neubau...
- Die neuen Häuser zerstören eine ganze homogene Siedlung aus Häusern und gewachsener Gemeinschaft und sind meist hässliche Beton-Schuhschachteln, die den Charakter der gesamten Siedlung kaputt machen, immer ein Fremdkörper bleiben werden....

  Eine Behutsame Verdichtung im Stil und in Anlehnung an das gewachsene Bild wäre schon auch machbar, wenn man denn den Willen dazu hätte.

  Und auch aus den alten Häusern lässt sich guter Wohnraum machen....
- Die Heimgarten Siedlung gehört einfach zu Zabo.
  Die Vorstände sollten sich mal ansehen was in der Gartenstadt mit den Häusern gemacht wurde Hut ab dafür.
- Der geplante Abriss und das neue Bebauungskonzept passen nicht in unser idyllisches Zabo
- Weil es einfach zu ZABO gehört ,es sei denn die bauen die Häuser wieder so auf wie sie jetzt aussehen (baugleich) Das Stadtbild muss erhalten werden .
- Ich finde es schade . Den Zabo ist so schön und jetzt kommen lauter Neubauten . Dann finde ich ist Zabo nicht mehr so wie es mal war.
- Die Siedlung muss erhalten bleiben, weil sie stimmig ist, funktioniert und bis zuletzt bewohnt war. Es gab sogar Wartelisten. Für neuen Wohnraum müssen natürlich auch Häuser abgerissen werden, aber das muss nicht immer Ensembles zerstören, es gibt genug Brachen und Möglichkeiten, zu verdichten!
- Ich bin in einer der Häuser aufgewachsen und finde sie immer noch sehr schön ☒würde es sehr schade finden wenn eine Neubausiedlung diese ersetzen würden
- Wenn schon Neubau, dann wenigstens ohne "Nachverdichtung" und fortführen des bestehendes Baustils.

- Da nicht genug Wohnraum vorhanden ist, sollte neuer für Familien entstehen.
- leider interressiert sich die Stadt Nurnberg nicht sehr für die Bedüfnisse der Bürger. Das sieht man an der Baupolitik ebenso wie an der Politik zur Betreuung von Kindern - Stichwort Kinderhortplätze
- Nein zu Asylanten Ghettos!
- Es können nicht alle alten Häuser ewig stehen bleiben.
- Wird wahrscheinlich abgerissen und Neubau für Eigentums Wohnungen due sich normale Arbeiter nimmer leisten können wie überall 😂
- Ich wohne selber im Heimgartenweg und habe das Haus renoviert. Es ist zwar nicht billig, aber gut machbar. Ich fände es schön, wenn die Siedlung so erhalten bliebe. Meine Befürchtung ist, dass dann nach und nach auch weitere Häuser abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden.
- Schlimm.... schade.... immer steht die Wirtschaftlichkeit und nicht mehr der Mensch im Vordergrund. Mit viel Liebe hergerichtete Häuser werden und sollen abgerissen werden, bewohnt von Menschen die 20 Jahre und länger drin wohnen. ....
- Es ist wichtig, mehr (bezahlbaren) Wohnraum in den Städten zu schaffen. Wohnraumverdichtung wird ja auch von der Regierung seit kurzem gefordert (gefördert?). Zudem denke ich, wenn man alles alte erhalten wolle, säßen wir noch immer in den Holzhäusern unserer germanischen Vorfahren.
  Neu heißt ja nicht automatisch schlecht. Ich mag unseren Stadtteil dennoch.
- Wohnraum ist knapp, Undzwar auch in Zabo. Wird Zeit für was Neues!
- Warum muss alles alte immer schlecht sein? Ein altes Haus hat viel mehr Charme als so ein neues Betonteil. Aber es ist ja heutzutage angeblich alles alte nichts wert. Hauptsache man kann die Wohnungen dann zu horrenden Preisen vermieten,denn genau das ist der einzigste Grund warum neu gebaut wird.
- Ein modern errichteter Neubau würde das geschmeidige Gesamtbild zu Ungunsten des harmonischen Straßenbildes verunglimpfen.
- Statt ständig nur "Nachzuverdichten" sollten wir endlich wieder mehr Wert auf Grünflächen und Freiräume legen. Der Mensch will/muss sich auch erholen können.
- Unbedingt muss die Siedlung erhalten bleiben. Falls eine Sanierung nicht machbar ist. sollen wenigstens vergleichbare Nachbauten errichtet werden. Eine weitere Verdichtung des Wohnraums in einem verkehrstechnisch bereits sehr angespannten Eck führt zu Problemen im Stadtteil. Zudem bekommt der Stadtteil zunehmend den Charakter einer Hochhaussiedlung (s. Planungen an Regensburger Straße) und wird dadurch unanttraktiv.
- Das Flair eines Stadtteils so drastisch zu verändern wirkt genauso, wenn die Lorenzkirche abgerissen werden würde, weil man dort ein Mehrfamilienhaus mit 100 Wohnungen entstehen lassen könnte. Wir haben um Nürnberg noch so viele unbebaute Gegenden, wo dieser Wohnraum auch entstehen könnte.
  Aus Zabo soll ja kein zweites Neuselsbrunn werden.
- es sind schöne Häuser. Es muss nicht immer alles abgerissen werden um hässliche Neubauten hinzustellen. Es gibt genug Möglichkeiten Wohnraum zu schaffen.
- In der Fallrohrstr. wurden auch Häuser von der Genossenschaft abgerissen. Warum wird hier nicht zuerst gebaut? Es heißt die Genossenschaft hat kein Geld zur Zeit!!??

  Es ist eine Schande, dass Menschen entscheiden, die offenbar keinerlei Gespür für Geschichte und die Schönheit dieser gewachsenen Siedlung haben. Es scheint, dass überall nur noch die Menschen entscheiden, die den größten PROFIT versprechen. Vor uns und Nach uns interessiert nicht. Zum K.....!!
- Der ganze Charme von Zabo geht verloren - sehr sehr schade - ist eh schon viel zu viel passiert bzw. neu gebaut worden
- Eine über einen Jahrhundert gewachsener Ort wird durch den geplanten Neubau an der Regensburger Straße sowie geplante Neubau in Mögeldorf (ehmalige Cola Werke) verfälscht und zerstört den Charakter dieses beschaulichen Ortes und jetzt noch im Heimgartenweg (im Zentrum Zabos) wird aus unserem

  ALTEN ZERZABELSHOF ein anonymes charakterloses Massenwohngebiet!

- Es geht ja auch darum bezahlbaren Wohnraum für Familien anzubieten. Eine Wohnungsgesellschaft sollte da nicht nur auf maximalen Gewinn ausgehen. Aber erhöhte Mieteinnahmen (weil 3-4 mal mehr Mieter mit weit höheren Mieten in Zukunft winken) und staatliche Fördermittel haben einen größeren Reiz für die Genossenschaft. Es ist schön, dass dies an die Öffentlichkeit gebracht wird, aber ich würde mir für die Öffentlichkeit siehe Zeitung da andere Bilder wünschen. Nicht solche Bilder von jahrelang nichts mehr gemachten Häuserblock kurz vor dem Abriss bei schlechtem Wetter. Waldluststr. Mal schöne Bilder vom Häuserblock Heimgartenweg 99-117, bei Sonne im Frühling. Dann die Frage, ob es richtig ist, so einen Block in etwa 5 Jahren abzureissen. Das hätte was für den Charme der Siedlung, nicht den mutwillig heruntergekommenen Block ablichten und dann die Frage stellen.
- Ich finde, dass Historik erhalten bleiben sollte. Wir freuen uns doch auch über die Altstadt so wie sie ist, übrigens nicht nur in unserer Stadt. Unsere Nachkommen sollen doch später mal sehen können, wie wir gelebt haben.
- Das Bauunternehmen sollte die Neubauten dem Baustil der umliegenden Häusern berücksichtigen.
- Weder die Stadtheimatpflegerin Frau Claudia Mauè noch Herr Elmar Hönekopp sind meiner Meinung Experten der Wohnungswirtschaft. Wenn man in einem Wohnungsunternehmen an verantwortlicher Stelle steht und dort wirtschaftliche Entscheidungen treffen muss, sieht das natürlich anders aus als von einer Stadtbild-Initiative.

[redacted]

- Nicht nur an der Waldluststr wird abgerissen, lt. WU Nuernberg Ost soll auch die Herrnscheidstr 2-22 abgerissen werden. Leerstand Hs r 8 seit 2 Jahren
- Es ist einfachfach unverständlich, dass man so einen speziellen Siedlungskarakter nicht für die nächsten Generationen erhält.
- Neubauten ohne Charme und Charakter gibt es schon genug. Zabo soll seinen typischen Look behalten und nicht wie ein x-beliebiger anderer Stadtteil aussehen.
- gerade solche alten häuser machen zabo liebenswert. es gibt viele menschen, die keinen luxus-wohnraum wollen, sondern a) günstige mieten b) gemütlichkeit und dies hat diese häuserzeile ausgestrahlt.
- Moderne passt nicht nach Zabo. WU hat schon einige alte Häuser gut in anschaulich sanieren können. Insbesondere an der Kreuzung wird schon das Bild von Zabo geprägt.
- Die Stadt Nürnberg setzt überall auf Nachverdichtung, anstatt vorhandene nicht genutzte Industrieflächen zu nutzen. Zabo Mitte ist bereits dichtest bewohnt. Durch zusätzliche weitere Bewohner wird die Parkplatzsituation verschärft. Zusätzlich verändert der mehrstöckige Wohnblock an dieser Stelle den Charakter der alten Siedlungsstruktur.
- Es soll so bleiben wie es ist
- Ich bin hier aufgewachsen, habe mit vielen Nachbarskindern immer auf der großen Wiese gespielt. Dieser Charakter würde hier dann fehlen. Zudem haben die Menschen so viel Liebe in ihr Eigenheim gesteckt, da sie schon sehr viele Jahre hier wohnen. Ich fände es ziemlich schade, wenn es abgerissen werden würde, da viele ihr Zuhause verlieren würden, mich mit eingeschlossen. Die Gemütlichkeit, die Nachbarschaft, das würde alles fehlen. Es gäbe keinen eigenen Garten mehr, der zum Haus gehört und somit würden viele ihr Hobby verlieren. Zudem ist es mit zunehmendem Alter immer schwerer, umzuziehen und eine passende Wohnung zu finden, die auch bezahlbar ist. Denn so eine Wohnung mit der Wohnfläche die jetzt vorhanden ist, findet man nie wieder.
- An dieser Stelle ergibt sich Raum für eine Nachverdichtung durch die umliegende Bebauung. Direkt umliegend gibt es bereits Geschoßwohnungsbau.
  Die Nachverdichtung sollte sich auch architektonisch der Nachbar-Bebauung anpassen. Im Gegenzug sollte sich die Wohnungsbaugesellschaft verpflichten, bei Renovierung des Bestandes der restlichen Siedlung wieder die ursprünglichen Sprossenfenster und Haustüren einzubauen. So wäre beiden Seiten genüge getan. Der benötigte Wohnraum kann geschaffen werden; die ursprüngliche Idee der restlichen (historischen) Siedlung würde hervorgeboben werden. Als wohlwollendes Zeichen könnte das WU Ost mit einer Häuserzeile damit bereits beginnen.
- Wir wollen nicht noch mehr "Trabantenstadt-Charakter"

- Die Stadt Nürnbeg ist ja schon reich an Bausünden- sehr bedauernswert dass eine Genossenschaft (!!) jetzt einen architektonisch komplett erhaltenen Straßenzug aufbricht und damit zerstört. Geld verdienen ist ja nichts schlechtes- nur Geld verdienen zu wollen ist aber denkbar schlecht. Für die vorhandenen Häuser, die jetzt abgerissen werden, hat es sicher Miet- oder auch Kaufinteressenten in großer Anzahl gegeben. Der Wunsch nach mehr Ertrag, Gewinn, Profit wird hier verschleiert mit dem vermeintlichen Gemeininteresse einer Bebauungsverdichtung. Schämt Euch, schämt Euch dafür uns für dumm zu halten! Und erstaunlich wie schnell das dann gehen kann....aber vollendete Tatsachen sollen wohl hier eine weitere Diskussion unnötig machen.
  Von einer Genossenschaft hätte ich mir gewünscht, dass bei so einer einschneidenden Maßnahme, die Genossen befragt werden.
  Vom Vorstadtverein wünsche ich mir, dass Ihr dranbleibt an der Diskussion, wie Zabo lebenswert bleibt.
  Es geht um die Menschen die hier wohnen, nicht um die Frage wer hier Eigentumsrechte hast.

  [redacted]

- dort leben auch menschen, die sich dort ihr zuhause aufgebaut haben!!!!

  wer ist so herzlos und will das einfach abreisen und die menschen auf die straße setzen?
- Zabo soll sein "Dorf"- Charakter erhalten - womit eine Wohnverdichtung ausgeschlossen ist.
  Der Charakter und historische Hintergrund der Heimgartensiedlung soll erhalten bleiben.
- So schön sind die Häuser nicht
- In der Hoffnung das dadurch mehr bezahlbarer Wohnraum in Nbg. geschaffen wird.
- Ich wohne in der Valznerweiherstr. 1[redacted]mit Blick von meinem Balkon direkt in die Hauptachse der Siedlung, den Heimgartenweg. Bei meinem Einzug hat mich an der Wohnung, trotz Lage an einer lauten Verkehrsachse der Stadt, der Blick in die Südrichtung mit dem an eine englische Arbeitersiedlung erinnernden Charakter überzeugt. Genau diese Häuser sollen nach den Plänen des Genossenschaftsvorstand abgerissen werden. Ich arbeite am Klinikum in der ehemaligen Frauenklinik und bin sehr überrascht, dass dieses aus meiner Sicht häßliche Gebäude geschützt ist und ein einzigartiges Ensemble wie die Heimgartensiedlung keinen Schutz erhält.
  Die Schaffung zusätzlichen Wohnraums in Nürnberg ist sicherlich auch ohne ein solches Opfer möglich. Das Areal am Ring, auf dem derzeit Schrebergärten liegen, kann auch von der anderen Seite erschlossen werden, ohne die ästhetisch ansprechenden und langjähig von den Mietern bewohnten Einheiten der Heimgartensiedlung zu opfern. Aus meiner Sicht ist der Erhalt des Baustruktur neben der Sicherung bezahlbarer Mieten eine Hauptaufgabe der Genossenschaft. Gewinnmaximierung unter Verlust der wertvollen Bautruktur gehört aus meiner Sicht nicht dazu.[redacted]
- Zabo soll so bleiben wie es ist. Es ist doch Heimat
- Auch wenn neuer, bezahlbarer Wohnraum gebraucht wird, sollte man den Charakter eines Stadtteils nicht zerstören.
- Die Instandhaltung aller Häuser ist schlicht nicht wirtschaftlich. Es ist ein nachvollziehbarer Schritt sich sowohl durch Verkäufe von Altlasten zu trennen, als auch durch Abriss und Neubau neuen Wohnraum zu schaffen. Am liebsten hätte jeder ein Einfamilienhaus, möchte aber nichts dafür bezahlen. Es scheint in Mode zu sein immer gegen alles zu sein. So kann sich ein Stadtteil (letztlich nichts) weiterentwickeln!
- es gibt so schon zu wenig wohnungen für arme leute da wolle die auch nochabreißen

- Diese Häuser prägen den Stadtteil von Zabo. Darf ein Häuserblock abgerissen werden, ist der Weg meist ganz schnell frei für die nächsten Häuser um die Ecke. Ich finde es sehr komisch, den beispielsweise werden in der Gartenstadt die Häuser erhalten. Ich finde ein Teil der architektonischen Geschichte eines Stadtteils wird zu gunsten des Provits zerstört. Es geht nicht darum die Optik eines Stadtteil zu erhalten, sondern immer nur um den Gewinn. Es gibt Grundstücke die jahrelang brach liegen, mittlerweilen schon verwüstet sind und bei denen wird nichts geändert. Man könnte doch dies Häuser auch zum Kauf für Privatleute anbieten, mit der Auflage wie in der Gartenstadt, die Fassade außen muss erhalten bleiben und innen kann neu saniert werden. Ein neuer Gebäudekomplex, wahrscheinlich im modernen Stil würde überhaupt nicht ins Bild passen. Bei so einer Entscheidung frage ich mich, welche Aufgaben eigentlich unser Bauamt hat. Ich selbst hatte schon gezüglich einer Bauänderung mit dem Bauamt zu tun und musste auch in meinem Fall die Entscheidung des Bauamtes in Frage stellen. Auch hier scheint wieder die Macht des Geldes zu regieren. In Nürnberg scheint man wirklich kein gutes Händchen für gute architektonische und geschichtliche Städteplanung. Wenn man wirkliches Interesse von Seiten der Stadt an der Erhaltung der Optik der einzelnen Stadtteile hätte, würde man auch eine Lösung finden. Wie es ausschauen wird kann man sich z. B. in der Winnerzeile in Laufamholz anschauen.
- ...wenn " DAS NEUE" ein ähnlich angenehmes, charmantes, gemütliches, freundliches und dem Auge und der Seele wohltuendes Gefühl hervorzurufen imstande wäre, dann, ja dann wäre die schmerzliche Vernichtung von "DEM ALTEN" einigermaßen erträglich...
  [redacted]
- Wir sind eine Bürgerinitiative zur Förderung der kulturellen Vielfalt. Wir suchen dringend Wohnraum um nicht europäischen Zuwanderern die Möglichkeit zu bieten sich bei uns zu integrieren. In diesem Rahmen schlagen wir Mehrgenerationenhäuser vor. eine Vermischung der Kulturen sehen wir als eine Aufgabe für die Zukunft.
- Verschandelt sonst das Stadtbild
- Habe gesprächsweise erfahren, dass vor ca. 2 bis 3 Jahren die Heizung in der Heimgartensiedlung saniert wurde. Wenn dies stimmt, fragt man sich doch, wie sinnvoll (und teuer) diese Massnahme wohl war ...
- Die Umfrage kommt eigentlich zu spät. Da die Mieter schon längst ausziehen mussten ☒
- Das verschandeld die ganze optik der waldluststraße
- Das Wohnungsunternehmen Nürnberg-Ost (Zitat: „Wo Wohnen wirklich gut ist") , hervorgegangen aus verschiedenen Baugenossenschaften ab dem Jahr 1907 welche zum Ziel hatten, preiswerten und erschwinglichen Wohnraum seiner Genossen und Mitglieder zu schaffen. Über viele Jahre wurde dieses Prinzip beibehalten bis zum Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Nürnberg-Ost eG das immerhin noch den Begriff Gemeinnützig enthielt. Abrupt endete sich dieses mit dem Wegfall des Gemeinnutzes und es entstand ein Wirtschaftsunternehmen das nicht mehr den Hauch früherer Zeiten enthielt. Nur so ist es zu erklären, dass Reihenhäuser rücksichtslos abgerissen werden auch mit dem Wohlwollen des SPD geführten Stadtrates der Stadt Nürnberg . Wie war gleich wieder das Zitat: „Wo Wohnen wirklich gut ist"
  [redacted]
- Energiewende... alte Häuser zu sanieren, ist wesentlich teurerer, als der neubau..
- Ich finde es traurig, dass so ein gewachsener Sadtteil platt gemacht werden soll, ich hoffe dass es gelingt noch weitere Abrissarbeiten zu stoppen.
- ist es nicht unsozial ältere Mieder aus ihren jahrzehnten bewohnten Häuser zu entfernen. Wohnen wo es am Schönsten ist ?
- Inzwischen ist das Wissen soweit, dass jedes Gebäude innen umgebaut, energetisch saniert und ansehlich und angenehm grundsaniert werden kann.

  Zu den Mieten kann ein unterschiedlich gestaltet werden: sanfte schrittweise anhebung; förderung durch eine Stiftung; Wohnungstausch (für 1 Person überdurchschnittlich 50 qm sind reichlich, leicht zu pflegen und in den Nebenkosten auch leistbar; Contractermodelle, Mieterstrom mit besonderen Konditionen; ohne Stellplatz vermieten, weniger Stellplätze planen. Heutzutage baut man in Städten eher Platzsparend aber praktisch - auch im Hinblick auf die Bewohner, die älter werden. In wenigen Jahren schon werden in Städten die allerwenigsten Menschen einen eigenen PKW haben. Es wird mehr öpnv und Autoteilen genutzt, auch Pedelecs und zu Fuss gehen ist angesagt. Preiswert für die Menschen aber auch für die Kommunen. Schlaue Kommunen denken jetzt schon um.
  Mischung von Wohnungsgrößen: Familien (3-4 zimmer), Singles/Senioren.
- Die Siedlung hat Charakter und trägt Geschichte. Das Stadtbild Zabos würde massiv zum Nachteil verändert werden. Hunderte Familien würden ihr Zuhause verlieren. Ein Zuhause welches geprägt hat. Die Siedlung muss stehen bleiben und man muss alles dafür tun, dass ein Stück Geschichte erhalten bleibt.

- Das ist dann erst der Anfang vom Ende dieser Siedlung.
- In dieser Häuserreihe wohnen alte Leute die gerne ihr ganzes Leben dort leben wollen und gerne in ihrem Garten die Natur alleine genießen wollen!!!
- In dieser Wohnsiedlung leben mehrheitlich alte Leute, die noch nicht gezwungen sind in ein Altersheim zu ziehen!

  Mit dem Abriss dieser Wohnsiedlung sind die Bewohner gezwungen, sich für wenige Jahre eine neue, passende Bleibe zu suchen!

  Bitte bedenken Sie diesen Punkt!
- Die historische Häuserzeile gehört zum Gesamtbild der Wohnanlage Waldluststraße/Heimgartenweg. Warum hat das Wohnungsunternehmen nicht die 6 Häuser an der Waldluststraße zu je 200 000 Euro an junge Familien verkauft? Mit Eigeninitiative der Käufer hätte das Stadtbild erhalten werden können.
  Mit dem Erlös von ca. 1,2 Millionen hätte das Wohnungsunternehmen an anderer Stelle ein Grundstück erwerben und bebauen können.
- Auf die Pressemitteilung der Stadtbildinitiative Nürnberg und auf die dortige Argumentation wird verwiesen.
- man zerstört damit auch eine in Jahrzehnten gewachsene Nachbarschaft, die gegenseitige Hilfe und Unterstützung gewährleistet. In den Medien wird die zunehmende soziale Abschottung beklagt - hier wird funktionierende Sozialbindung zerstört. Dies gilt übrigens ganz besonders auch für den geplanten Abriß der Häuser Heimgartenweg 93-107. Hier handelt es sich fast durchweg um ältere und alte Menschen, die zwangsumgesiedelt werden sollen und deren soziales Umfeld damit zerstört wird.
- Ich bin hier schon seit ca 43 Jahren und unser Zabo soll Zabo bleiben
- Große Häuser mit nicht mehr Zeitgemäse Grundriss
- Ich bin dagegen das die Häuser abgerissen werden. Grund hierfür ist, das geplante Neubauten den Charakter von unserem schönen Zabo völlig zerstören würde.
- Die Häuser sollten meiner Meinung nach nicht abgerissen werden. Renoviert, ja aber nicht abgerissen. Neue größere Häuser bedeuten mehr Menschen z.b. auch mit Kindern. Kindergartenplätze wie auch Hortplätze sind eh schon zu wenige da. Schulen platzen auch schon aus allen Nähten. Wohin dann mit den Kindern. Spreche aus eigener Erfahrung!!!
- Der Charakter der Siedlung würde sonst in einem beliebigen Wohnblock untergehen. Diese Siedlung ist auch für Zabo charakteristisch!
- Besonders um die großen Bäume tat es mir sehr leid, die im Zuge des Abrisses vor einiger Zeit entfernt wurden.

  Leider wird diese Umfrage nix mehr am Ergebnis ändern... aber schön, dass sie dennoch durchgeführt wird...
- Ich will länger Sonne beim Eisessen haben. Und die Häuser sind hübsch
- Schade,dass die Umfrage nicht früher kam, jetzt werden die Häuser schon abgerissen. Wer steckt eigentlich hinter diesem Wohnungsunternehmen Ost?
- Ist leider schon zu spät. Die WU renoviert Fenster usw, und dann reisen sie ab!!! Völlig unverständlich! Das war au ch in der Goldweiherstraße so.
  Eine total renovierte Wohnung mit nagelneuem Bad wurde da abgerissen... Zugegeben, die Keller sind alle ziemlich schimmelig und die Wände krumm, aber ich glaube nicht, daß ein Abriß und Neubau billiger kommt.
  Allerdings geht es darum gar nicht. Es geht um Gelder, die man miteinem Neubau wieder reinbekommt. Die Mieten in den aalten Häusern und Wohnungen
  sind total billig -im Heimgartenweg zahglt eine Freundin fürs Haus 300.-- -eine neue Wohnung mit 3 Zi. kostet dann nämölich ca. 650.--. Das ist
  der Grund.... Alte Mieter raus -- viel Geld rein...
  Die haben sich jetzt extra beeilt, daß man nichts mehr ändern kann.. (Waldluststr.)
  mit frdl. Gruß
  anonym
- Ich finde das ganze einfach schlimm.Wohne seid 40 Jahren hier und habe nicht vor mein Haus freiwillig zu verlassen. Mein Name [redacted] Habe nur bei Facebook einen anderen Namen.

- Der Zuschnitt der Häuser/Wohn- und Nass-Räume ist nicht mehr zeitgemäß, leider.
- Es gibt so viele Bausünden in Nürnberg. Diese wunderbare Siedlung hat Atmosphäre, Lebensqualität, Grün, Individualität bei gleichzeitiger Einheitlichkeit und gibt Zabo eine Identität. Die Städte im Ruhrgebiet haben in den 70er und 80er Jahren ihr Gesicht durch Siedlungsabrisse z.T. radikal verändert, bis dies gestoppt wurde. Heute wird der Abriss sehr bedauert, man hat zu spät gelernt. Hier kann man noch aus den Fehlern anderer lernen. Ich bitte Sie, alles zu unternehmen, damit die Siedlung als Ganzes erhalten bleibt.

[redacted]

- Diese Siedlung ist absolut erhaltenswert, Sie hat Charakter, den Neubauten nur in seltenen Fällen haben. Siedlungsabriss für Neubebauung muss ein Tabu sein. Dafür soll die Stadt mit ihren Mitteln unbedingt sorgen, sonst verliert sie noch mehr von ihrem Gesicht.

[redacted]

- Es würde das schöne Bild in Zabo zerstören. Außerdem möchte ich mein Mietshaus nicht verlieren, da ich dort wohne.
- Das Gesamtbild das Zabo zudem machte was früher war wird verändert und entstehen viele Häüser aus Beton Häuser die in den Stadtteil nicht mehr passen und auch sehr hoch gebaut werden.
  In Zabo sind genug Häuser mit 4-5 Stockwerken was mir persönlich sowieso nicht gefällt. Bin nach Zabo 1978 gezogen da war alles noch so richtig schön auch die Verkehrslage hat sich verändert alles rast am Morgen durch Zabo.
- Gerne hätten auch wir als Familie mit drei Kindern und kleinem Einkommen die Möglichkeit in Zabo Mitte eine schöne bezahlbare Wohnung zu finden . Es kann doch nicht sein dass da nur diejenigen wohnen können die sich ein Reihenhaus leisten können. Hoffentlich werden Mietwohnungen gebaut und nicht wieder eine völlig überteuerte Eigentumswohnanlage vom Bauträger wie am ZaboKreisel - da hätte der VorstadtVerein sich mal einmischen können...wer soll den das noch bezahlen ?
- Na vielleicht wird ja endlich mal ein Drogeriemarkt gebaut . Bitte lieber Vorstadtverein kümmert euch mal darum .
- Wer sagt den das der Charakter der Siedlung nicht auch mit neuen Häusern erhalten werden kann ?
- Es ist nicht auszudenken, dass diese Häuser abgerissen werden sollen. Die armen Anwohner, die mit viel Geldaufwand und großer Liebew ihre Häuser hergerichtet haben und die wunderschönen Gärten, meine Tochter mit Familie lebt in einem dieser Häuser und sehr gute Freunde, die mit viel Arbeit und Freude an der Natur ihre Gärten gestaltet haben. Wenn diese Häuser abgerissen werden, ist Zabo nicht mehr Zabo.
- Bloss keine Bauträger !!
- Will auch in Zabo wohnen !
- Die alten Häuser sind ja auch net unbedingt schön
- Gewachsene Siedlungen und Nachbarschaften sind nicht ersetzbar! Zwangsumsiedlungen sind das was im Wort steckt: Zwang!
- Wenn an einer Ecke mit Neubauten begonnen wird und der Siedlungscharakter eh zerstört ist, dann ist die Chance größer, dass dann auch weitere Häuserzeilen abgerissen werden. Der Blick auf die Siedlung von der Valznerweiherstraße aus wird verstellt, wenn die Ecke zugebaut wird und die neuen Häuser werden nicht zu den Siedlungshäusern passen.
  Die Stadt Nürnberg hat hier windelweich agiert!

Allgemeines

Titel der Umfrage	Heimgartensiedlung: Kurzumfrage zum Meinungsbild
Autor	[redacted]
Sprache der Umfrage	Deutsch
Öffentliche Web-Adresse der Umfrage (URL)	https://www.survio.com/survey/d/Y6T6Z2V2T4H6M1P9L
Erste Antwort	24. 03. 2017
Letzte Antwort	07. 04. 2017
Dauer	15 Tage

Anhang: Umfrage

Heimgartensiedlung: Kurzumfrage zum Meinungsbild

An der Waldluststraße, Ecke Valznerweiherstraße bereitet das Wohnungsunternehmen-Ost den Abriss von sechs historischen Häuser der Heimgartenweg-Siedlung vor. Es wird argumentiert, dass die Sanierung zu teuer wäre.Es kann durch einen Neubau, der die Blockrandbebauung an der Valznerweiherstraße fortsetzen soll, mehr Wohnraum geschaffen werden. (Lesen Sie hierzu auch den Artikel im Nürnberger Stadtanzeiger vom 28.03.2017: http:http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/heimgartenweg-in-zabo-sechs-hauser-vor-dem-abriss-1.5926555).

Um ein Stimmungsbild aus unserem Stadtteil zu erhalten, wollen wir Ihre Meinung hören:

Wie stehen Sie zum geplanten Abriss der Häuser?

○ JA, es soll neuer Wohnraum mit größeren Neubauten geschaffen werden - dafür sollen Häuser abgerissen werden.

○ NEIN, der Charakter der Siedlung muss erhalten bleiben - es sollen keine Häuser abgerissen werden.

Hier können Sie Ihre Antwort begründen oder zusätzlich noch einen Kommentar hinterlassen, wenn Sie möchten.

Wir, der Vorstadtverein Zabo e.V., danken Ihnen für die Teilnahme an unserer Umfrage! Aktuelle Infos (auch über die Ergebnisse der Umfrage) erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.zabo-nachrichten.de .